



kammerorchester der
basler chemie kobc

B E N E F I Z K O N Z E R T

Sonntag, 25. April 2010, 17 Uhr

Reformierte Kirche Birsfelden

Leitung: Christina Schwob
Solist: Christophe Vichard, Oboe d'Amore

J. S. Bach
(1685-1750)

**Konzert A-Dur für Oboe d'Amore, Streicher
und Continuo** BWV 1055/R

(Allegro) - Larghetto - Allegro non tanto

Continuo: Vincent Schneider

D. Cimarosa
(1749-1801)

Ouverture „Giannina e Bernardone“

Allegro con spirito

W. A. Mozart
(1756-1791)

Aus der Serenade Nr. 7 in D-Dur

„Haffner-Serenade“ KV 250

Allegro maestoso/Allegro molto - Andante -

Menuetto - Adagio/Allegro assai

**Eintritt frei – Kollekte für das Hilfswerk „Brot für Alle“
zugunsten des Berufsbildungsprojektes „CHIYSAP“
in Chitungwitza (Simbabwe)**

Simbabwe wird zurzeit beherrscht von Armut, Arbeitslosigkeit und Kriminalität. Um jungen Menschen aus ärmlichen Verhältnissen eine Perspektive zu geben, wird ihnen durch CHIYSAP die Möglichkeit geboten, eine handwerkliche Lehre zu absolvieren. Da Stellen rar sind, wird zudem die Gründung von Kleinbetrieben gefördert

Das **Konzert** von J. S. Bach wurde ursprünglich für Oboe d'Amore geschrieben (die grössere „Schwester“ der Oboe), später von ihm für Cembalo als Soloinstrument bearbeitet (BWV 1055). Die Oboe d'Amore-Fassung ist verschollen. Wilfried Fischer (*1938) hat sie aus der Cembalofassung rekonstruiert (BWV 1055/R, Bärenreiter-Verlag, 1970).

Das Damma giocoso (heitere Oper) „**Giannina e Bernardone**“ wurde von Cimarosa 1781 geschrieben und in Venedig uraufgeführt.

Die **Serenade** wurde 1776 von Mozart für die Familie des Salzburger Bürgermeisters Sigmund Haffner geschrieben und im Garten ihres Sommerhauses aufgeführt. Wir spielen nur einen Teil des fast abendfüllenden Werkes.

Christophe Vichard, erster Oboist des KOBC, absolvierte parallel zu seinem Chemiestudium ein Teilstudium im Fach Oboe am „Conservatoire de Musique Neuchâtelois“ bei Evelyne Voumard. Er spielt in verschiedenen Ensembles der Romandie und der Regio Basel. In Neuchâtel wurde er geboren, lebt heute in Basel und arbeitet hauptberuflich im Bereich der analytischen Chemie.

Christina Schwob, Violoncellistin und Dirigentin, studierte Violoncello auf dem zweiten Bildungsweg bei Jean Paul Guéneux. 1981 erlangte sie das Lehrdiplom beim Schweizerischen Musikpädagogischen Verband. Sie unterrichtete dieses Instrument an der Musikschule beider Frenkentäler in Baselland und hat reiche Kammermusik- und Orchestererfahrung. Bei Bruno Goetze studierte sie Orchesterleitung. Sie ist Dirigentin des Kammerorchesters Allschwil und des Kammerorchesters der Basler Chemie.

Das **Kammerorchester der Basler Chemie (KOBC)** wurde 1965 als „Orchester des Kunstkreises CIBA“ gegründet. Es bestehen heute noch starke Bindungen zur chemischen Industrie, das Orchester ist aber seit 2001 ein unabhängiger Verein. Es bietet Liebhabermusikern Gelegenheit, Werke von Barock bis Hochromantik, gelegentlich auch bis zur Moderne, zu spielen. Auch Werke der Unterhaltungsmusik stehen bei passenden Anlässen zur Verfügung.

Das KOBC präsentiert sich sowohl bei öffentlichen Konzerten als auch gelegentlich bei Benefiz-Veranstaltungen und musikalischen Umrahmungen feierlicher Anlässe. Das Orchester wird von einer professionellen Konzertmeisterin angeführt.

Ein grosses Anliegen ist es uns, jungen Musikern/innen Gelegenheit zu geben, öffentlich Solowerke mit Orchesterbegleitung zu spielen.

Das Kammerorchester der Basler Chemie freut sich immer über Neuzugänge. Im Moment können wir brauchen: Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Horn, Fagott. Nähere Informationen zu Mitgliedern, Proben und Aktivitäten finden sich im Internet unter der Webseite www.kobc.ch.

Nächstes Konzert: Donnerstag, den 18. November 2010, 20:15 Uhr
Peterskirche Basel, Werke von C. Stamitz, A. Rosetti, J.C. Arriaga und J. Haydn
